MÄRKTE & ZERTIFIKATE weekly

BNP PARIBAS | ZERTIFIKATE

7. Februar 2025

Werbemitteilung

© iStock.com/wirestock

Stopp: Handelszoll

An der Grenze kommen Zölle, doch die Börse läuft weiter.

OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

So, geschafft, die erste Runde scheint durch zu sein. 10 Prozent auf alle China-Waren. Das geht, ich hatte mit mehr gerechnet. Donald Trumps Handelszölle fallen moderater aus als befürchtet. Zudem hat er quasi in einem Atemzug angekündigte Zölle auf Waren aus Mexiko und Kanada in Höhe von 25 Prozent wieder zurückgenommen und weitere Verhandlungen mit den Nachbarn angekündigt. „Handelskrieg" sieht anders aus. Aber wer Trump kennt, weiß, da kommt noch mehr. Im Moment bringt sich der US-Präsident in Position, er provoziert und verunsichert seine Gegenüber. So hat er es auch in seiner berühmt-berüchtigten Casting-Show „The Apprentice" gemacht, die „Lehrlinge" wurden beleidigt und gedemütigt – und nur wer diese Tortur erfolgreich überstand, kam eine Runde weiter. Nun, jetzt sind es keine Personen mehr, die Trump herausfordert, sondern eben Länder. Trump scheint das egal zu sein, aus dem TV-Spektakel „The Apprentice" wurde die Reality-Show „The Competitors", die „Konkurrenten", denen man etwas abringen muss.

Dabei ist die Tragweite von Handelszöllen unter Fachleuten sehr umstritten. Allgemein neigt man dazu, sie als „Teufelszeug" abzutun. Dementsprechend düster fallen die Wachstumsszenarien aus: ein Rückgang des Wachstums um mehr als 1 Prozent für die deutsche Wirtschaft, wenn die USA einen 20-Prozent-Zoll auf Waren aus der EU einführen, so eine Prognose. Unter dem Strich würde das für unser Land eine schwere Rezession bedeuten, denn wir wachsen derzeit ja kaum. Andererseits können Handelszölle vor unfairen Praktiken schützen. Nicht umsonst hat die EU Zölle auf E-Autos aus China beschlossen, da sie Peking ungerechtfertigte Subventionen unterstellt, die einzig und allein dazu dienen sollen, europäische Autokonzerne vom Markt zu drängen. Handelszölle sind also keine amerikanische Erfindung. Man kann mit Handelszöllen sehr wohl eine vernünftige und nachhaltige Wirtschaftspolitik betreiben, es kommt nur darauf an, wie man sie einsetzt. Dass Trump hier nicht mit Augenmaß und Feingefühl agiert, war zu erwarten.

Und die Börse? Sie reagiert relativ gelassen auf die neuen Zölle, ob zurückgenommen oder nicht. Man hatte eben mit Schlimmerem gerechnet. Der DAX überspringt leichten Fußes die 21.000er-Marke. Dabei sind gerade im DAX viele Unternehmen, die von Handelszöllen stark betroffen wären, da sie einen hohen Exportanteil in die USA aufweisen. Ob diese Leichtigkeit gutgeht? Die zweite Runde wird es zeigen, dann kommt die EU dran. Dabei ließe sich eine Eskalation gut abwenden, wenn Europa etwa mehr Energie wie Flüssiggas aus den USA importieren würde. Im zurückliegenden Jahr wurden allein aus Russland 20 Milliarden Kubikmeter LNG eingeführt. Würde man das in den USA kaufen, ließe sich ein Handelskrieg bestimmt verhindern. Alles Weitere über Handelszölle und LNG lesen Sie in der neuen Ausgabe von **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Mo, 10.02.25	All for One Group, Credicorp, Loews, McDonald's, Keio
Mo, 10.02.25	Mediobanca, Norilsk Nickel, OBAYASHI, Rockwell, Vertex
Di, 11.02.25	BP, Ceconomy, Coca-Cola, DuPont, Ecolab, Gilead Sciences, Kering
Di, 11.02.25	Marriott, S&P Global, Sanoma-WSOY, Super Micro Computer, TUI, UniCredit
Mi, 12.02.25	Ahold, Barrick Gold , Biogen, Cisco, Citizen Watch, Dominion Energy, Galapagos
Mi, 12.02.25	Michelin, Mowi, Paramount , Schindler AG, Siemens Energy, TeamViewer
Do, 13.02.25	Adyen, Airbnb, Barclays, Commerzbank, Deere & Co., Douglas, GE HealthCare
Do, 13.02.25	Hanesbrands, Nestlé, Palo Alto, Sony Corp., thyssenkrupp
Fr, 14.02.25	Amada, BVB, Casio Computer, Ebara, Hermès, Moderna, Norsk Hydro
Fr, 14.02.25	Olympus, Rakuten, SAFRAN S.A., Segro PLC, Yandex

Volkswirtschaftsmeldungen

Di, 11.02.25	UK	BoE Gouverneur Bailey Rede
Mi, 12.02.25	USA	Verbraucherpreisindex ex. Nahrungsmittel & Energie
Mi, 12.02.25	USA	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Do, 13.02.25	NZL	RBNZ Inflationserwartungen (Jahr)
Do, 13.02.25	UK	Bruttoinlandsprodukt (Jahr)
Do, 13.02.25	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
Do, 13.02.25	CHE	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Do, 13.02.25	USA	Erzeugerpreisindex ex. Energie & Nahrungsmittel
Fr, 14.02.25	EWU	Bruttoinlandsprodukt s.a. (Jahr)
Fr, 14.02.25	USA	Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertrauen

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf **www.bnp.de**.

Grenzenlose Grenzen

Immer mehr Details zu den Zöllen kommen ans Licht. Und sie bewegen Medien und Märkte. Eine Punktlandung ist dabei dem Magazin MÄRKTE & ZERTIFIKATE gelungen. Just erschienen, widmet sich die Ausgabe im Titelthema den Zöllen. So wirft Autor Olaf Hordenbach einen Blick auf die Historie von Zöllen, beschreibt die Idee des Freihandels, welche Vor- und Nachteile Zölle haben können, und schließlich, welche Unternehmen von den neuen Zöllen betroffen sind und wie Anleger darauf mit Zertifikaten reagieren können. Die neueste Ausgabe gibt es als **PDF-Version** oder auch in gedruckter Form – frei Haus in Ihrem Postfach. **Hier** geht es zur Bestellung.

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnp.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 7. Februar 2025
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Frische Brise für den EuroStoxx 50

Bewertung, Geldpolitik und Industrie-Comeback machen Mut

Der EuroStoxx 50 legte einen der besten Jahresstarts der letzten vier Jahrzehnte aufs Parkett. Mit einem Plus von rund 8 Prozent seit Anfang Januar entwickelte sich der Euroland-Vorzeige-Index auch besser als die großen US-Pendants S&P 500 und Dow Jones. Dazu passt: Während im Dezember laut einer weltweiten Umfrage unter 182 Vermögensverwaltern jeder vierte Fondsmanager europäische Aktien untergewichtet hatte, investiert zwischenzeitlich bereits 1 Prozent der Befragten stärker in diese Region als üblich. Einen vergleichbaren Stimmungswandel gab es zuletzt vor fast genau zehn Jahren. Einer der Gründe ist die vergleichsweise günstige Bewertung: Gemessen am Kurs-Gewinn- und dem Kurs-Buchwert-Verhältnis sind europäische Aktien etwa nur gut halb so teuer wie US-amerikanische Titel.

© iStock.com/Iryna Melnyk

Wermutstropfen Inflation

Ebenfalls unterstützend wirkt die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die die Zinsen zuletzt ein weiteres Mal um 25 Basispunkte senkte. Derweil prognostizieren Ökonomen für dieses Jahr weitere zwei bis fünf Lockerungsschritte der EZB. Kürzlich sendete sogar die krisengebeutelte Industrie ein Lebenszeichen, auch wenn es noch schwach ist. Während der Einkaufsmanagerindex mit einem Anstieg um 1,5 auf 46,6 Punkte eine Stabilisierung andeutete, fielen die Geschäftsaussichten so optimistisch aus wie zuletzt vor Ausbruch des Ukrainekriegs. Bleibt zu hoffen, dass sich die Inflation nicht als Spielverderber erweist. Im Januar stiegen die Preise in der Eurozone den vierten Monat in Folge an. Mit 2,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat lagen sie zudem über den Expertenschätzungen von 2,4 Prozent.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	21.936,13	0,91	10,18	62,32
MDAX	Deutschland	27.098,45	1,35	5,90	-5,49
TecDAX	Deutschland	3.822,61	2,79	11,87	20,24
Euro STOXX 50	Europa	5.353,65	1,06	9,95	40,94
CAC 40	Frankreich	8.013,50	0,66	8,57	32,90
IBEX 35	Spanien	12.743,00	2,44	9,90	29,88
FTSE MIB	Italien	37.132,00	1,62	8,62	51,69
FTSE 100	Großbritannien	8.726,60	0,74	6,77	16,87
SMI	Schweiz	12.642,10	-0,03	8,98	14,91
ATX	Österreich	3.930,54	2,04	7,30	24,90
Dow Jones	USA	44.747,63	-0,30	5,18	53,76
NASDAQ 100	USA	21.774,07	1,24	3,63	131,61
S&P 500	USA	6.083,57	0,20	3,43	82,82
Russel 2000	USA	2.307,12	-0,01	3,45	39,25
Nikkei 225	Japan	38.819,00	-1,99	-2,70	62,91
Hang Seng	Hongkong	21.110,00	4,38	5,23	-22,97
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.108,81	1,39	3,08	1,57

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 07.02.2025; 09:20 Uhr

Up, Up and Away

Weshalb Gold noch immer Luft nach oben hat

Mit 2.882 Dollar je Feinunze war Gold am Mittwoch so wertvoll wie nie zuvor. Anfang Januar lag der Preis noch rund 200 Dollar unter dem aktuellen Niveau. Laut dem aktuellen Report des World Gold Council (WGC) erreichte die weltweite Goldnachfrage mit 4.975 Tonnen im vergangenen Jahr einen neuen Rekord. Als wichtigster Nachfragetreiber erwiesen sich einmal mehr die Zentralbanken, die im dritten Jahr in Folge mehr als 1.000 Tonnen neues Gold in ihre Tresore eingelagert haben. Dies dürfte zunächst so bleiben: In der vom WGC in Auftrag gegebenen „2024 Central Bank Gold Reserves Survey" rechnen 69 Prozent der befragten Zentralbanken auch zukünftig mit weiteren Nettokäufen. Auch abseits der Währungshüter stieg das Interesse: 2024 blieben die Bestände der Gold-ETFs erstmals seit 2020 unverändert. Im Dezember und in den ersten Januarwochen verzeichneten sie sogar trotz steigender Renditen und des starken Dollar sogar weitere Netto-Mittelzuflüsse. Ein weiterer zentraler Einflussfaktor auf den Goldpreis ist die Handelspolitik der neuen US-Administration. Die sprunghaften Zollentscheidungen von Präsident Trump schüren Unsicherheit – wovon Gold als sicherer Hafen profitieren dürfte.

In London wird das Gold knapp

Die bange Frage, ob auch Gold mit Einfuhrzöllen aus den USA belegt werden wird, spiegelt sich im deutlichen Anstieg der Goldbestände an der New Yorker Rohstoffbörse COMEX wider, die allein im Januar um mehr als 290 Tonnen zugenommen haben. Mit 32,3 Millionen Unzen lagen sie zuletzt auf dem höchsten Niveau seit Juli 2022. Ein Großteil davon stammt aus London, wo das Gold zunehmend knapper wird.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Apr	74,79	-1,70	-0,05	31,03
WTI Crude Oil	Apr	70,80	-2,28	-0,84	35,63
Gold	Kasse	2.864,58	2,36	9,79	83,13
Silber	Kasse	32,31	2,52	11,56	82,80
Platin	Kasse	991,95	1,94	9,49	2,82
Palladium	Kasse	983,41	-1,17	8,74	-57,55
Kupfer (Comex)	Mär	4,50	4,47	11,95	76,16
Kupfer (LME)	3 Monate	9.405,85	3,41	7,02	66,09
Aluminium (LME)	Jun	2.646,25	1,26	3,51	53,87
Nickel (LME)	Jun	15.876,00	0,00	0,00	23,72
Zink (LME)	Jun	2.867,50	3,04	-4,10	32,91

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 07.02.2025; 09:20 Uhr

Trumps Handelspolitik als Damoklesschwert

US-Zollandrohungen und schwache Konjunktur belasten Loonie

Trumps Zoll-Rhetorik verunsichert die Devisenmärkte. So ließ die Ankündigung neuer Zölle auch den Kanadischen Dollar gegenüber seinem US-Pendant auf den tiefsten Stand seit 22 Jahren fallen. Auch im Vergleich zum Euro gab der Kanada-Dollar deutlich nach. Am Wochenende hatte US-Präsident Donald Trump seine Drohung wahrgemacht und Zölle in Höhe von 25 Prozent auf Waren aus Kanada verhängt. Die Erholung des Kanadischen Dollar folgte auf dem Fuße, als Trump kurz darauf einen 30-tägigen Aufschub verkündete, nachdem der kanadische Premier Justin Trudeau Zugeständnisse gemacht hatte. Ob sich der im Fachjargon so genannte Loonie dauerhaft unter der Marke von 1,50 Kanadische Dollar je Euro halten kann, bleibt abzuwarten.

Für Kanada steht viel auf dem Spiel

Ein Handelskrieg mit gegenseitigen Strafzöllen könnte die kanadische Wirtschaftsleistung im ersten Jahr um 2,5 Prozentpunkte einbrechen lassen, rechnet die Bank of Canada vor. Dies trifft auf eine schon jetzt fragile Konjunktur im Ahornstaat. Die kanadische Wirtschaft schrumpft seit sechs Quartalen – und die Notenbank musste ihre Wachstumsprognose für 2025 von ursprünglich 2,1 auf nur noch 1,8 Prozent nach unten korrigieren. Die jüngste Zinssenkung der Bank of Canada wird von einigen Ökonomen denn auch als eindeutiges Anzeichen für die angespannte Lage im Land gewertet. Erst letzte Woche hatten die Währungshüter den Leitzins um 25 Basispunkte auf 3 Prozent gesenkt. Es war die sechste Zinssenkung in Folge.

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0391	-0,12	0,32	-5,04
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8347	-0,24	0,99	-1,65
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9417	-0,52	0,27	-11,98
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	37,4267	0,24	2,40	468,67
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6521	-1,01	-1,22	0,72
Euro/Kanadischer Dollar	EUR/CAD	1,4867	-1,06	-0,13	2,07
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	157,7700	-1,98	-2,83	31,40
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	151,8300	-1,86	-3,52	38,38

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	133,35	1,09	0,05	-23,44	2,37
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	93,23	0,73	0,87	-30,58	4,54
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	120,83	1,16	0,78	-18,29	3,44
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	124,47	1,38	0,92	-25,28	3,08
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	109,45	0,39	0,64	-16,50	4,45
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	115,91	1,40	1,82	-28,71	4,66
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	140,07	-0,44	-1,41	-8,23	1,30

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 07.02.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Einige ESG-Themen laufen weiterhin gut

MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Nachhaltigkeit hin, Dekarbonisierung her – gerade für institutionelle Investoren spielt nicht nur die Ausrichtung, sondern auch die Performance ihrer Anlagen eine wichtige Rolle, ungeachtet der politischen Großwetterlage.

Aufschlussreich ist deshalb ein Blick auf die Performance nachhaltiger Finanzanlagen im Vergleich zu den konventionellen Investments. Hier ergeben sich über die vergangenen 12 Monate (Stand Ende Januar) teilweise große Unterschiede. Wer beispielsweise über den MSCI World Index praktisch „die Welt" gekauft hatte, kam auf ein Plus von 22 Prozent. Der MSCI Global Alternative Energy Index verlor dagegen 25 Prozent und zog damit die entsprechenden ETFs und Fondsprodukte mit nach unten.

Das Energie-Thema ist allerdings ziemlich breit, und deshalb muss man hier weiter ausdifferenzieren. Die ETFs, die sich auf Energieproduzenten stützen, wie beispielsweise der iShares MSCI Global Energy Producers ETF , stehen mit plus 10 Prozent deutlich besser da als die Produkte, die auch die Hersteller von Ausrüstung mit einschließen. Auf der Höhe des Gesamtmarkts hielten sich die Aktienkurse von Firmen aus dem Uran- und dem Nukleargeschäft. Der massiv gestiegene Strombedarf, der durch die neuen Rechenzentren für Künstliche Intelligenz entsteht, stützt die Kurse. Auch bei weiteren Nachhaltigkeitsbereichen sieht es durchwachsen aus. Batterien für große Netze sind auf Infrastrukturseite ein großes Thema. Der Wisdom Tree Battery Value Chain and Innovation Fund kam aber in den vergangenen 12 Monaten kaum vom Fleck, genauso wenig wie der Amplify Lithium & Battery Technology ETF. Und auch das Thema Wasserstoff enttäuscht: Der Global X Shares Hydrogen ETF verlor seit einem Jahr 20 Prozent seines Wertes. Bei diesen Vergleichen muss man immer auch berücksichtigen, was durch ein einfaches Index-Investment auf einen Gesamtindex wie S&P 500 oder MSCI World zu holen gewesen wäre. Investoren, die diese Rechnung aufmachen, sehen dann relative Performanceunterschiede von an die 50 Prozent zwischen dem Gesamtmarkt und einzelnen Nachhaltigkeitsthemen.

Spätestens hier lässt sich einwenden, dass Nachhaltigkeit weitaus mehr als nur nicht fossile Energieträger und die Infrastruktur für die Stromnetze von morgen einschließt. Beispielsweise auch die Firmenkulturen sowie diversifizierte Unternehmensleitungen. Tatsächlich schlug der Harbor Corporate Culture ETF, der diese Themen abdeckt, den S&P 500 über die vergangenen 12 Monate knapp, und auch der SSGA Gender Diversity Index ETF liegt nur wenig zurück. Das gute Abschneiden dieser Produkte liegt auch an der Übergewichtung von Big-Tech-Aktien in diesen Produkten. Diese Aktien haben in den vergangenen Monaten einen besonders starken Lauf erlebt. Ob und wie nachhaltig diese Big Techs zukünftig ausgerichtet sein werden, ist offen. Denn auch der Schutz von Minderheiten vor „freier Meinungsäußerung" der Mehrheit zählt zur Nachhaltigkeit – und hierbei bewegen sich die Dinge derzeit bei einigen Tech-Firmen in eine andere Richtung.

© envato.com/monkeybusiness

BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas hält gemäß einem Bericht von Reuters unabhängig von den Wahlen im In- und Ausland an seinen Nachhaltigkeitszielen auf Konzernebene fest. Für das Jahr 2030 strebt man weiterhin eine Reduktion der Emissionen bei den von der Bank betreuten Firmen aus dem Öl- und Gassektor um 70 Prozent an. Bis zum gleichen Zeitpunkt soll das Kreditvolumen im Bereich erneuerbarer Energieträger auf 40 Milliarden Euro ausgebaut werden. Die Bank berichtete am 4. Februar über ihren Geschäftsgang des Jahres 2024. «

Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter **www.derivate.bnpparibas.com** unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter **www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte** abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter **www.derivate.bnpparibas.com** unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter **www.derivate.bnpparibas.com** erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index ® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers InternationalCommodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichnen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. **www.bnpparibas.com**.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.